

**Jahrbuch**  
der Architektur



# Theatersaal der Berufsfachschule Basel

MET Architects GmbH SIA BSA

2022



Architektur Sanierung **MET Architects GmbH SIA BSA** Baujahr 2022 Fläche 550 m<sup>2</sup> NF Bauherr **Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel Stadt** Standort **Kohlenberggasse 11 / Steinenbachgässlein 18, 4051 Basel, Schweiz** Elektroplanung **Eplan AG** HS Planung **Bogenschütz AG** Lüftung **Herrmann Partner GmbH** Bühnentechnik **Alder Eisenhut AG** Medientechnik **Eotec AG** Brandschutz **Bürgin Brandschutz** Auszeichnung **best architects 25** Fotografie **Ruedi Walti**

In Basel haben *MET Architects* mit der Sanierung des Theatersaals der Berufsfachschule (BFS) einen attraktiven neuen Anlaufpunkt für Kulturbegeisterte geschaffen. Eingebettet in die Baseler Altstadt besteht die Berufsfachschule aus zwei Gebäuden: dem Hauptbau des Basler Architekten *Hans Bernoulli* von 1916 und dem 1960 erbauten, sechsgeschossigen »Hangbau« des Zürcher Architekten *Bernhard Weiss*, in dessen Untergeschossen sich der Theatersaal befindet. Durch ihre zentrale Lage in der Kohlenberggasse hat die Schule ein hohes Nutzungspotenzial und ist ein wichtiger Knotenpunkt des städtischen Lebens. Infolge der umfassenden Sanierung konnte der Theatersaal nun auch für Drittnutzer wie Theatergruppen und Vereine geöffnet werden.

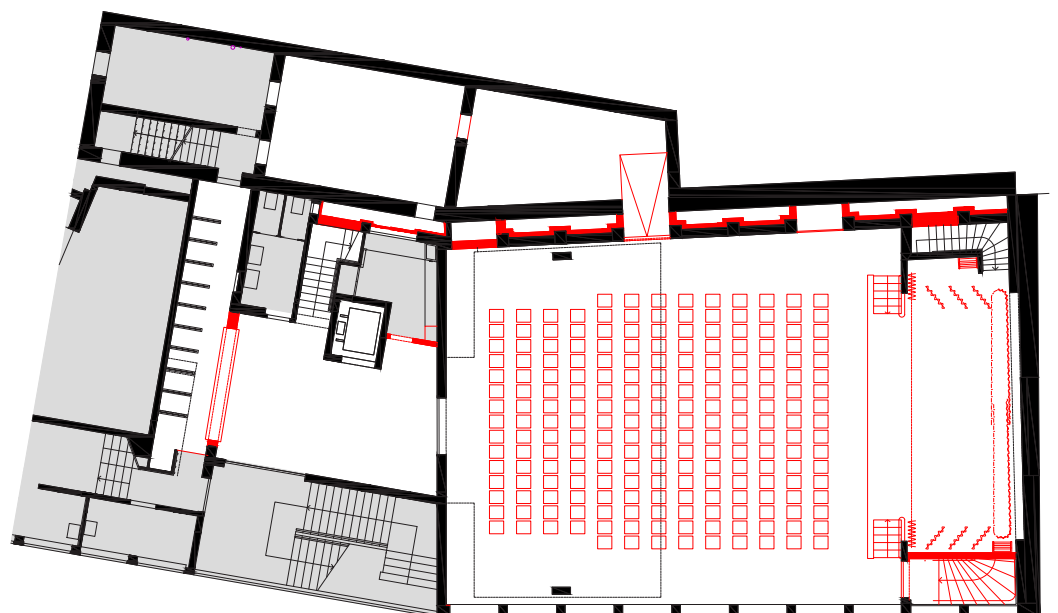
Ein neuer, auffällig strukturierter Bühneneingang im Steinbachgässlein wertet den Theatersaal auch nach außen hin auf. Er verleiht dem Saal eine neue Präsenz im Stadtbild und betont dessen Rolle als kultureller Treffpunkt.

Ein wesentlicher Teil der Transformation des Theatersaals war die Wiederherstellung der ursprünglichen Großzügigkeit der beiden Foyers, die durch den Einbau eines Aufzugs beeinträchtigt worden war. Mit der gezielten Ergänzung weniger Wandstücke und der farblichen Vereinheitlichung konnten die Bereiche räumlich aufgewertet und für die öffentliche Nutzung mit einer abgetrennten Garderobe und Teeküche ergänzt werden. Außerdem wurde die Öffnung der Guckkastenbühne zugunsten des neuen Notausgangs leicht verschoben und zusammen mit den beiden Zugangstreppe der Vorbühne optisch im Raum zentriert. Das ehemalige Lager im Untergeschoss, das über eine Treppe mit dem Bühnenraum

verbunden ist, wird jetzt als großzügiger Schminkraum mit Waschbecken und Toilette genutzt. Neben diesen präzisen baulichen Eingriffen trägt auch die erlesene Auswahl von Materialien und Farben, die an historische Funde anknüpfen, entschieden dazu bei, die nüchterne Raumstimmung der Erbauungszeit in ein lustvolles räumliches (Theater-) Erlebnis zu verwandeln.

Die technische Modernisierung des Theatersaals umfasste unter anderem die Installation einer zeitgemäßen Haus-, Medien- und Bühnentechnik. Zudem wurden brandschutztechnische Anpassungen vorgenommen, die eine Erhöhung der Personenbelegung auf bis zu 400 erlaubten, wie etwa eine zusätzliche Fluchttreppe, die als halbgewendelte Betontreppe direkt ins Freie führt. Lüftung und Beleuchtung des Saals wurden in eine abgehängte Decke mit Rautenrelief integriert, die raumakustisch unterschiedliche Bespielungen ermöglicht und als plastischer Blickfang wirkt.

Die bauliche Modernisierung des schulischen Theatersaals und dessen erweiterte Nutzung stellt ein Paradebeispiel für die nutzungsbezogene Nachverdichtung historischer Innenstädte und für die Bereitstellung öffentlichen Eigentums für die Einwohnergemeinde dar. Das Projekt zeigt, wie mit sorgfältiger Planung und verhältnismäßig wenig finanziellem Aufwand die Weiternutzung von Gebäuden möglich wird und das städtische Leben bereichert werden kann.





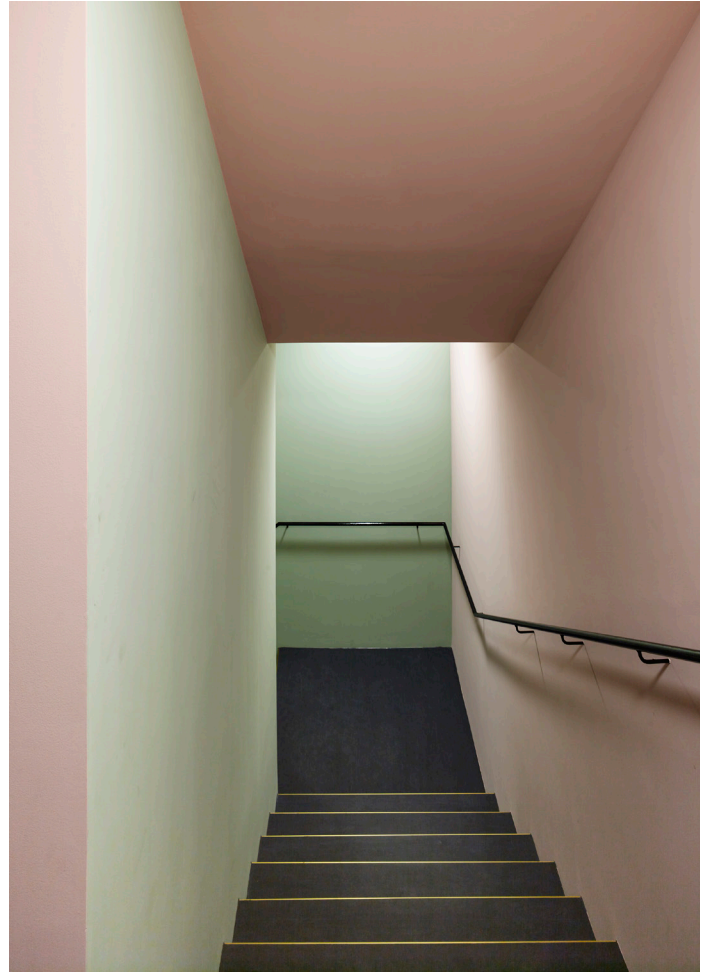
02



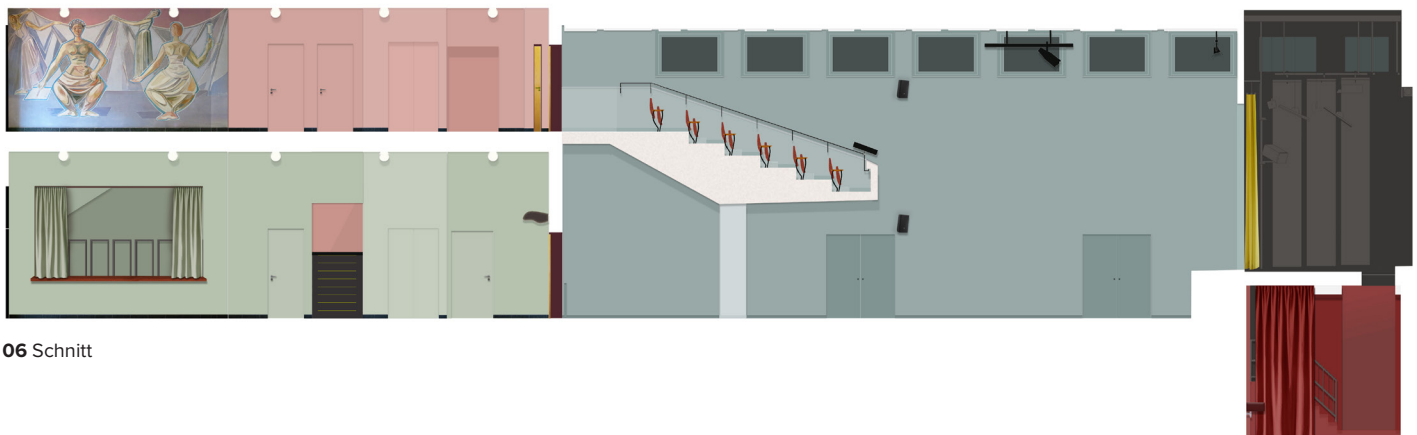
03



04



05

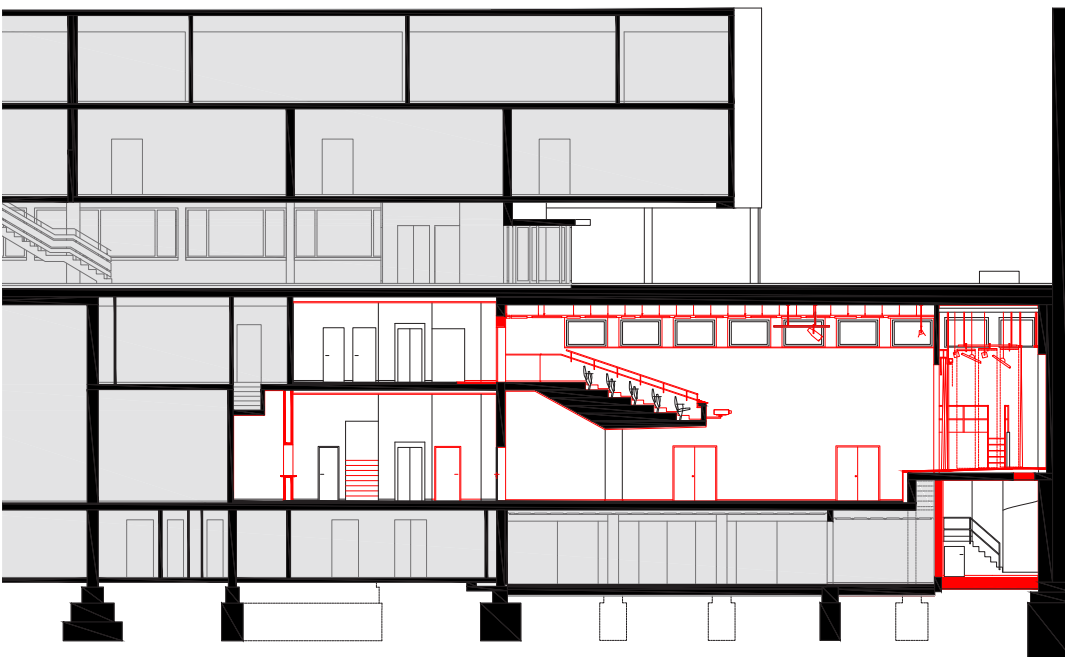


06 Schnitt

**02** Der Theatersaal und seine Nebenräume wurden atmosphärisch komplett neu imaginiert. Schon das Eingangsfoyer empfängt das Publikum mit einem heiteren Grünton. **03** Auch im oberen Foyer konnte die ursprüngliche Großzügigkeit durch die gezielte Ergänzung weniger Wandstücke und die farbliche Vereinheitlichung, hier ein elegantes Rosa, wiederhergestellt werden. **04** Eine zusätzliche, für die höhere Personenbelegung notwendige Fluchttreppe führt als halbgewendelte Betontreppe direkt ins Freie. **05** Auch die Erschließungswege sind durch das Farbspiel und die hochwertige Gestaltung geprägt.



07



08 Längsschnitt

07 Das ehemalige Lager im Untergeschoss, das über eine Treppe mit dem Bühnenraum verbunden ist, wird nun als großzügiger Schminkraum genutzt.

09 Die bauzeitlichen Klappstühle auf dem Balkon wurden im Sinne von Re-Use rot gestrichen sowie mit einem neuen Stoff bezogen und setzen einen kompakten Farbakzent im graublauen Raum, der zusammen mit dem Rautenrelief der Decke für eine dynamische Raumwirkung sorgt. 10 Die prominente Fensterfront zum Steinenbachgässlein wird mit der neuen Farbgebung inszeniert und verankert den Theatersaal in der Dichte des städtischen Kontextes.



09



10